

Pressemitteilung zur aktuellen Corona-Situation in Schloss Hamborn

Mit 28 infizierten Mitarbeiter:innen, 55 infizierten Schüler:innen und ca. 40 in Quarantäne befindlichen Kontaktpersonen ist die aktuelle Corona-Situation in Schloss Hamborn sehr angespannt.

Dies ist umso bedauerlicher, als die bisherigen Anstrengungen, den Eintrag des Corona-Virus zu verhindern, damit wie umsonst erscheinen. Dabei fand der bisherig einzige nennenswerte Corona-Ausbruch unglücklicherweise direkt vor der Impfkation im Januar 2021, also um Neujahr 2021 im Altenwerk statt. Dieser konnte den Umständen entsprechend gut kontrolliert werden.

Der jetzige Ausbruch wird - so zumindest im Artikel der Neuen Westfälischen vom 24.11.2021 beschrieben - unter anderem mit dem anthroposophischen Hintergrund der Einrichtung in Verbindung gebracht. Auch in den überregionalen Medien wird derzeit „die Anthroposophie“ bzw. „die Waldorfbewegung“ als zumindest teilweise verantwortlich für die geringe Impfquote und die damit ansteigende Inzidenz bezeichnet.

Bereits im April 2021 hat sich der Vorstand der Werkgemeinschaft Schloss Hamborn von „Querdenken“, „Skeptikern“, „Verschwörungserzählern“ und ähnlichen Verleugnern bzw. Kritikern der Corona-Krise und der vermeintlich überzogenen Corona-Maßnahmen deutlich distanziert.

Dies bekräftigen wir hiermit ausdrücklich.

Wenngleich es auch unzweifelhaft Mitarbeiter:innen gibt, die mit abseitigen Strömungen wie den „Querdenken“, „Verschwörungserzählern“ und der Partei „Die Basis“ sympathisieren, teilt die große Mehrheit der Mitarbeiter:innen aller Schloss Hamborner Einrichtungen diese Meinungen nicht und lehnt diese entschieden ab. Der Großteil der Mitarbeiter:innen in allen Einrichtungen bemüht sich unablässig, die Pandemie wirksam zu bekämpfen. Die rechtlichen wie auch die betrieblich getroffenen Regeln werden tagtäglich mit großen Anstrengungen umgesetzt.

Auch die Impfquote entspricht nicht den (Vor-)Urteilen. In Schloss Hamborn liegt diese bei den Mitarbeiter:innen bei knapp 70 % und damit in etwa im Durchschnitt der Bevölkerung.

Wir unternehmen momentan alles, um den Ausbruch einzudämmen. Hierzu gehören neben den ohnehin geltenden gesetzlichen Regeln wie der neusten 3G-Regelung laut InfSchG für alle Mitarbeiter:innen präventiv ausgerichtete Testkonzepte. So werden in allen Betrieben der Werkgemeinschaft Schloss Hamborn neben der täglichen Testung der Nicht-Immunisten auch die Immunisten alle zwei Tage mittels PoC Tests getestet. In der Schule führt eine Lehrerin, die im Erstberuf Gesundheits- und Krankenpflegerin ist, die Testung fachgerecht durch. Dies ist in den medizinischen Einrichtungen wie der Reha-Klinik und dem Altenwerk gleichermaßen der Fall. Hierdurch soll die Kontagiosität, die von Immunisten ebenfalls ausgeht, frühzeitig erkannt und eingedämmt werden. Eine weitgehende betriebliche Regelung der Kontaktbeschränkung verlagert Meetings nahezu vollständig in den digitalen Raum. Lediglich die Kernleistungen wie Rehabilitation und pädagogische Betreuung werden in Präsenz erbracht.

Seitens der Anthroposophischen Medizin wird die Corona-Impfung ohnehin als wesentliche Maßnahme in der Pandemie-Bekämpfung gesehen. Damit steht eindeutig der gesellschaftliche Beitrag im Vordergrund. Vorstandsmitglied Gerd Bögeholz, zugleich Vorstandsmitglied des Dachverbands für Anthroposophische Medizin in Deutschland, betont an dieser Stelle den großen Beitrag Anthroposophischer Kliniken und Anthroposophischer Ärzt:innen in der Pandemie-Bekämpfung. Alle dort tätigen Pflegenden und Ärzt:innen wie Therapeut:innen sind bis zur Belastungsgrenze und darüber hinaus engagiert. So wirkt es respektlos und schmerzt schon sehr, wenn dieser Beitrag durch pauschale Urteile negiert wird.

Auch der Bund der freien Waldorfschulen hat sich jüngst und erneut mit einer Stellungnahme von Maßnahmenverweiger:innen, Impfskeptiker:innen und staats- sowie demokratiefeindlichen Aussagen und querdenkerischem, rechtsextremistischem Gedankengut distanziert.

Rudolf Steiner - übrigens kein pauschaler Impfverweigerer und selbst gegen Pocken geimpft - kann nicht als pauschaler Grund gegen eine Impfung oder für Verweigerungen aller Maßnahmen als Referenz genommen werden. Diese Haltung gilt auch innerhalb der Werkgemeinschaft Schloss Hamborn. Deshalb taugen auch Polemik und einfach gestrickte Antworten von außen nach dem Sündenbockprinzip nicht.

In Schloss Hamborn wird seit nunmehr 90 Jahren Anthroposophie lebensnah und den jeweiligen Zeiterfordernissen entsprechend umgesetzt. Als Pionier der Bio-Landwirtschaft haben wir, weit bevor es diesen Begriff überhaupt gab, zukunftsweisende Landwirtschaft betrieben, Biodiversität erhalten und gesunde Lebensmittel erzeugt. Wir haben eine beziehungsorientierte und an der Entwicklung des jungen Menschen orientierte Pädagogik konsequent umgesetzt und in Reha-Klinik und Altenwerk eine stets menschliche und individuelle Medizin und Pflege verwirklicht.

Dieses einmalige und zukunftsorientierte Zusammenwirken der Schloss Hamborner Bereiche im Sinne des „Planetary Health“-Ansatzes steht in diametralem Gegensatz zu Unterstellungen wie Demokratiefeindlichkeit, Rechtsextremismus, Querdenken und ähnlich abstrusen und gefährlichen Ansätzen.

Pressekontakt

Schloss Hamborn Rudolf Steiner Werkgemeinschaft e. V.
Verwaltung | Leitung Öffentlichkeitsarbeit
Jan P. Havelberg
Schloss Hamborn 5, 33178 Borchen
Tel. +49(0)5251 389-125
E-Mail j.havelberg@schlosshamborn.de